

10. Dismigration des Bergpiepers *Anthus spinoletta*

Hubert Schaller, Alexander Wöber

a. Einleitung

Der Bergpieper brütet nicht in unserem Arbeitsgebiet, sondern z. B. in den Alpen, den Karpaten, Sudeten und lokal in den Mittelgebirgen⁵⁹; dennoch werden vereinzelt Individuen gesichtet, die als Kurzstreckenzieher in Unterfranken auftauchen – ein Beispiel für eine Dismigration; z. B. zieht die in den Alpen brütende Population nicht etwa nach Afrika oder ins Mittelmeergebiet, sondern zumindest auch nach Norden und Nordwesten. Das Auftauchen der Bergpieper in Unterfranken scheint für diese Dismigration typisch zu sein. Daher ist die Phänologie für diese Art von Interesse.

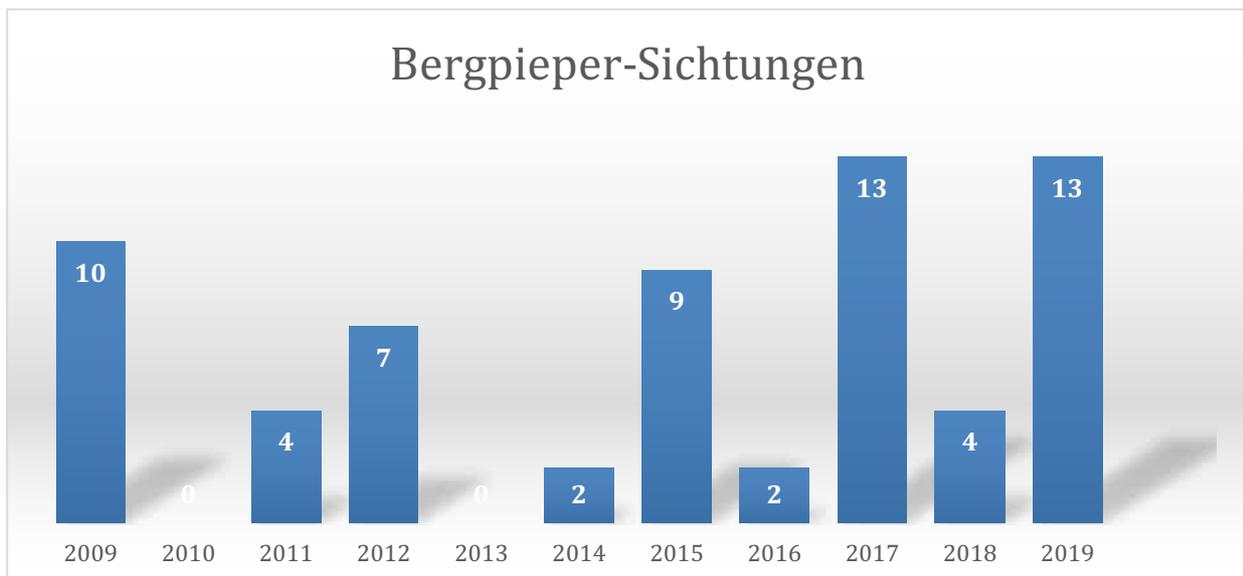
b. Definition von Dismigration

Dismigration ist kein gerichteter Weg- und Heimzug in ein bestimmtes Winterquartier, sondern eine Ansiedlungsstreuung; d. h., dass die Zugrichtung beliebig streut. So können neue geeignete Lebensräume optimal erschlossen werden (Dispersion). Ob die Zerstreungswanderung des Bergpiepers endogen gesteuert wird oder von exogenen Faktoren wie Wetter oder Nahrungsverfügbarkeit (Spacing), kann hier nicht zur Diskussion stehen.⁶⁰ Im Arbeitsgebiet der OAG Ufr.2 gibt es keine Brutvorkommen und nur wenige und sehr kleine Biotope, die ähnliche Habitatstrukturen aufweisen wie die Brutgebiete. Die Sichtungen konzentrierten sich auf nahrungsreiche Gewässerränder wie die Klärteiche der Zuckerfabrik von Ochsenfurt, den Gspringsbach bei Zelligen oder das Feuchtgebiet bei Herchshiem.

c. Methode

Es wurden die Meldungen in naturgucker.de seit 2009 und in ornitho seit 2012 für die Landkreise Würzburg, Kitzingen und Mainspessart zusammengestellt und in den folgenden Diagrammen dargestellt. Die erste Meldung: 11.04.1997 an den Klärteichen von Ochsenfurt (D. Uhlich. Kartierung der Vogelwelt in Stadt und Landkreis WÜ. Unveröffentlicht).

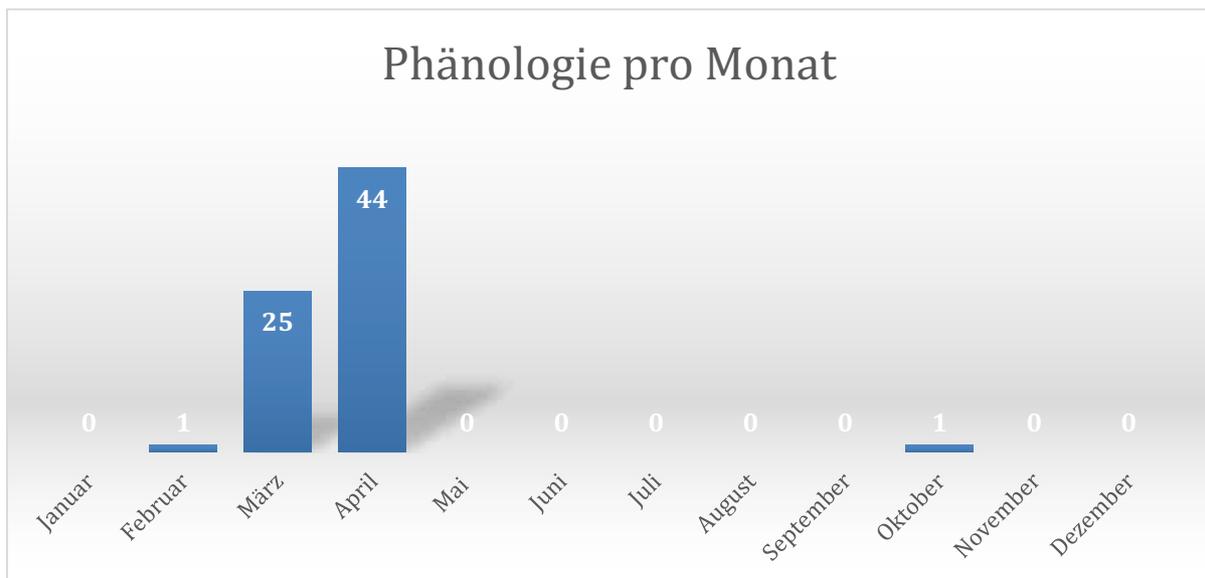
d. Phänologie



Meldungen in naturgucker.de und ornitho.de für die Lkr. Würzburg, Kitzingen und Mainspessart. Zeitraum: von 2009 – 2019.

⁵⁹ E. Bezzel: Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Passeres. S. 98.

⁶⁰ Definition nach: Biologie-seite.de/Dismigration.



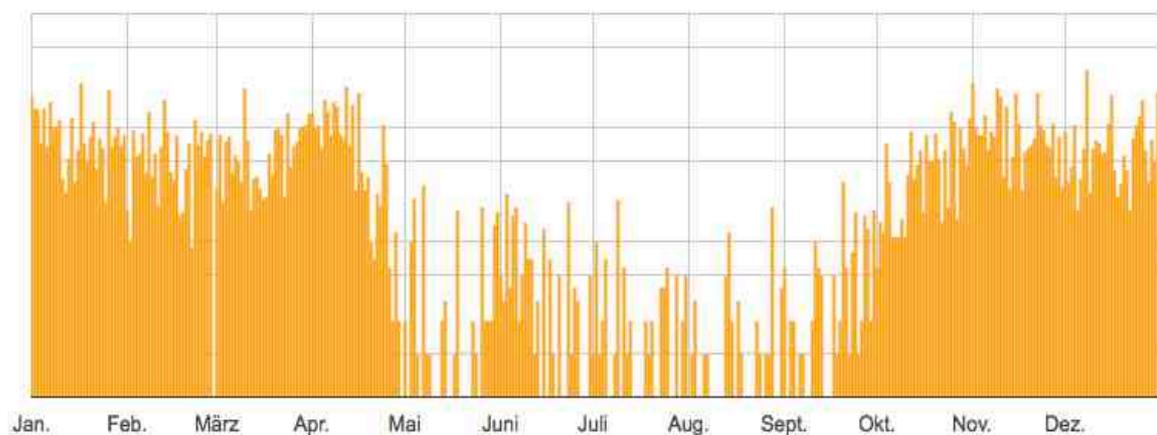
Verteilung der Sichtungen auf die Monate in den Landkreisen Würzburg, Kitzingen und Mainspessart auf die Monate im Zeitraum von 2009 bis 2019.

e. Zusammenfassung

Aus den Sichtungen im Beobachtungszeitraum lässt sich keine Regelmäßigkeit überzeugend herauslesen. Gerade das scheint für eine Dismigration (Zerstreuungswanderung) typisch zu sein. 2019 wurde das bisherige Maximum von 18 Exemplaren notiert. Erst von 2015 bis 2019 lässt sich eine gewisse Fluktuation andeutungsweise herauslesen.

Bergpieper werden im Arbeitsgebiet nahezu ausschließlich in den Monaten März und April gemeldet. Das mag zum Teil damit zusammenhängen, dass Bergpieper im Brutkleid durch die rötliche Kehle und Brust leicht zu bestimmen sind, während sie im herbstlichen Schlichtkleid bei ungünstigen Bedingungen auch mit dem Wiesenpieper verwechselt werden könnten. Im Oktober gab es nur eine einzige Meldung (S. Kneitz, Remlingen). Deutschlandweit verteilen sich die vielen Meldungen einigermaßen gleichmäßig auf alle Monate von November bis April. Die Brutzeit läuft von Mai bis September.

Bergpieper * *Anthus spinoletta* (LINNAEUS, 1758) // Individuen: **16975**, Beobachtungen: **3621**



Phänologie des Bergpiepers in Deutschland. 2008 – 2019. Aus naturgucker.de.

Alle im Arbeitsgebiet gemeldeten Individuen befanden sich offensichtlich auf dem Durchzug und überwinterten anderswo. Die für das Arbeitsgebiet ermittelte Phänologie scheint typisch zu sein für ein Gebiet, das weder ein Mittelgebirge noch größere Feuchtgebiete enthält.



Bergpieper 02.04.2017, Gspringsbach. Zellingen. Lkr. MSP. © M. Glässel.

Dank

Herzlich bedankt seien die vielen Feldornithologen, denen wir die Basisdaten zu verdanken haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [2019](#)

Autor(en)/Author(s): Schaller Hubert, Wöber Alexander

Artikel/Article: [10. Dismigration des Bergpiepers *Anthus spinoletta* 132-134](#)